

Form zurückgelegt: Rein. § 279: *ai ban'id* (sic!) *uz an'ni'n sibal'la wil'g' Ali'ga zimarkis'san'ga aga'gag'ir*. R. übersetzt: «ich fürchte, durch meine harte Rede gestern Ali beleidigt zu haben». Aber *sibal'la* ist 'wegen', *simark* ist 'ärgerlich sein', nicht 'ärgern', letzteres ist *simark'ikir*. Es muß vielmehr heißen: «ich fürchte, daß Ali wegen meiner Rede ärgerlich war», mit einer Attraktion des Obj.-Formans in *Ali'ga*, wie sie auch sonst vorkommt. Doch der 'Inf.' *tog'san* ist so vereinzelt, daß ich diesem einen Beleg nicht traue. Hör- oder Druckfehler für *simark'is'sin'ga*?

III. Kord.

Vom Kord. sind unsere Materialien zu gering, um etwas Festes erkennen zu lassen. [Erst nach Abschluß erhalte ich Kauczor, Die Bergnub. Sprache. Hier wird viel Material geboten, §§ 554 ff. In Einzelheiten bin ich mitunter anderer Auffassung.] Immerhin sehen wir, daß auch dort ein Subj. existiert, der zum mindesten teilweise vom Ind. unterschieden ist. J. Cz. hat keine Belege, dagegen finde ich in Cz. St. die folgenden Stellen (ich lasse die Ton- und Aussprachezeichen weg): II, 6: *no ebeto no iddi Marko ongi ko'i gi qar'mu* «Gott liebte den Mann, der so (den Namen) Markus hatte»; II, 32: *ai no qar'on gi attir'ra?* «wirst du, den du liebst, geben?»; V, 29; *to ul oddi sw'amigi oran'au* «von dem Tage, wo sie gingen, waren zwei»; dazu in der Anmerkung 1: *ti kure yi kur'amigi* «die Geschichten, die sie euch erzählt haben»; V, 120: *kure e u kur'ebe gi* «die Geschichte, die ich euch erzählt habe». Während also die 2. sg. (*qar'on*), 3. sg. (*ko'i*) der einfachen und 1. sg. der *b*-Form (*kur'ebe*) in Ind. und Subj. gleich sind, zeigt die 3. pl. der *b*-Form sich unterschieden (Ind.: *sw'amu*, Subj.: *sw'am*). Also gerade die Person, die im Nilnub. in beiden Modi identisch ist. Da außerdem das Nilnub. nichts der *b*-Form des Kord. Entsprechendes hat (die mn. Verbalformen mit *m*-Formans gehören wohl dazu, sind aber zu wenig zahlreich), entfällt jede Vergleichungsmöglichkeit für unsere jetzige Kenntnis.

B. Der Gebrauch.

Ich gehe nun über zur Darlegung des syntaktischen Gebrauchs des Subj. und der mit ihm in Verbindung stehenden Formen *tog'e*, *tog'sin* und *tog'inan*, die ich der Kürze halber auch weiterhin als Inff. bezeichne. Die gleichfalls unflektierte negative Form *tog'mm* usw. hat nur ein ganz bestimmtes Anwendungsgebiet, an dem sie seinerzeit ebenfalls mitbesprochen wird.